



Chefredaktionsmitglied Kerschbaumer, Landeshauptmann Schützenhöfer und Chefredakteur Patterer



Moderator Jungwirth im Gespräch mit Kromp-Kolb, Schützenhöfer, Hollein, Kircher und Fischler
GEORG AUFRREITER/
BALLGUIDE



Ex-Vizekanzler Erhard Busek und Ex-Parlamentschef Andreas Khol



Stadthallen-Chef Fischer und Unternehmer Roth



Österreich 22

Mehr als hundert der besten Köpfe Österreichs geben Impulse für die Zukunft und setzen sich mit Fragen der Ethik und Moral auseinander.
Neue Impulse für die Zukunft unserer Republik. 80 S., 16,90 Euro. Erhältlich im Buchhandel, auf shop.kleinezeitung.at und unter Tel. 0800 556640526

Panorama

Aktuelle Meldungen aus der Politik

BIOMASSE-FÖRDERUNG

Neue Ökostrom-Abgabe kommt

Entwurf zu neuem Grundsatzgesetz fertig.

Umweltministerin Elisabeth Köstinger (ÖVP) hat am Dienstagabend den Entwurf des Biomasseförderungs-Grundsatzgesetzes in Begutachtung geschickt. Das Gesetz – der Entwurf liegt der Kleinen Zeitung vor – verpflichtet die Länder, die Förderung von 47 Holzkraftwerken zu verlängern, deren Ökostrom-Förderung zwischen 2017 und 2019 abläuft. Eine bundesweite För-

derung war am Veto der SPÖ im Bundesrat gescheitert. Die Länder müssen auf dieser Basis Ausführungsgesetze erlassen, nach denen die Landesregierungen die Förderrate festsetzen. Spannendes Detail: Um das Geld für die Kraftwerke aufzutreiben, dürfen die Länder Stromkunden zusätzlich zur Ökostrom-Abgabe des Bundes eine eigene Abgabe aufschlagen.

VOLKSBEGEHREN

Frauen beraten

Die Forderungen des Frauenvolksbegehrens, das knapp 482.000 Unterschriften erreichte, sind am Dienstag im Gleichbehandlungsausschuss des Parlaments debattiert worden. Am 12. März ist ein weiteres Expertenhearing geplant.

PRÄVENTIVHAFT

Tierschützer warnen

Der Verein gegen Tierfabriken warnt vor den Präventivhafter-Plänen der Regierung und des designierten burgenländischen Landeshauptmanns Hans Peter Doskozil (SPÖ). Die Aktivisten fürchten einen Schritt Richtung totalitären Systems.

MINISTERRAT

Regierung will „Gold Plating“ beenden



Vor Beginn der Nationalrats-sitzung tritt heute der Ministerrat zusammen. Dort steht eine weitere Vorlage gegen die Übererfüllung von EU-Vorgaben („Gold Plating“) auf der Tagesordnung. Heimische Gesetze sollen künftig nicht mehr schärfere Bestimmungen für Unternehmen haben als nach EU-Recht nötig. APA

NATIONALRAT

Karfreitag und Lkw-Sicherheit im Fokus

Neben dem Beschluss der neuen Karfreitagsregelung stehen bei der heutigen Nationalrats-sitzung auch die Themen Lkw-Sicherheit, E-Card und Brexit auf der Tagesordnung. Das sogenannte „Brexit-Begleitgesetz“ wird festgezurrt, ebenso die Umsetzung

des Fotos auf der E-Card. Die SPÖ wird die „Aktuelle Stunde“ dem Thema Lkw-Sicherheit widmen. Die Neos werden Finanzminister Hartwig Löger (ÖVP) in einer Dringlichen Anfrage zum türkis-blauen Wahlversprechen Steuerreform befragen.

„Wir jammern ja auf höchstem Niveau“

In der Wiener Redaktion der Kleinen Zeitung wurde über die großen Zukunftsfragen des Landes diskutiert.
Fazit: Nicht alles läuft gut.

Von Christina Traar

Während sich im politischen Tagesgeschäft derzeit alles um die Themen Karfreitag und Sicherungshaft dreht, stand im Wiener Büro der Kleinen Zeitung ein weitgefächerteres Thema im Fokus – die Zukunft der Nation. Anlässlich der Präsentation des Buches „Österreich 22“, der Zusammenfassung des vom steirischen Landeshauptmann Herbert Schützenhöfer (ÖVP) initiierten Expertengipfels, wurde unter der Leitung von Innenpolitik-Chef Michael Jungwirth über die großen Fragen des Landes diskutiert.

Und diese Diskussion begann mit einer provokanten Frage: Warum eigentlich noch über neue Ideen diskutieren? „Müssen wir nicht längst vom Reden

ins Handeln kommen?“, wollte Jungwirth wissen. Landeshauptmann Schützenhöfer betonte, dass im Land ohnehin bereits vieles gut laufe. „Wir jammern ja auf höchstem Niveau, gegen diese Mieselsucht wollen wir mit diesen Vorschlägen ankämpfen.“ Man wolle beispielsweise aufzeigen, dass sich – im Gegensatz zu den USA, wo sich viele außerhalb der Städte abgehängt fühlen – die Regionen

in Österreich sehr stark entwickelt haben, erklärte der Landeshauptmann. „Das war früher anders.“ Weniger optimistisch fiel der Befund von Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb aus. Zwar könne niemand mehr sagen, dass er nichts über den Klimawandel weiß, „aber es fehlt das gesellschaftliche Bewusstsein“. „Wenn wir nichts tun, dann werden wir die Folgen entwe-

der bei uns spüren oder an den Menschen, die zu uns flüchten.“ Eine grundlegende Veränderung „heißt nicht, dass wir unglücklich werden“, erklärte sie. Doch derzeit gehöre Österreich in Sachen Klimaschutz zu den EU-Schlusslichtern.

Auch der Status-quo-Befund von Christian Kircher, dem Chef der Bundestheater-Holding, fiel wenig optimistisch aus. Die

Kunst und Kultur habe heute „viel von der Kraft verloren, die sie vor 20, 30 Jahren hatte“. Sie müsse aufhören, auf Zuruf Themen zu bedienen. „Ich würde hier nicht Öl ins Getriebe gießen, sondern ein bisschen Sand. Damit sich die Menschen wieder an etwas abreiben können.“ Lilli Hollein, die Direktorin der Vienna Design Week, widersprach. Der Begriff dessen, was Kunst ist, habe sich heute erweitert. Vor allem in Museen sehe sie „Orte der Integration“, in denen „wir die Geschichte von morgen schreiben“.

Widerspruch innerhalb der EU zeigte auch Ex-EU-Kommissar Franz Fischler auf. Nicht nur die erstarkenden rechten Kräfte seien eine Bedrohung, auch das Schwächeln proeuropäischer Kräfte. Bei der Reform wisse man genau, was zu tun ist,

„aber wir wissen nicht, wie wir es tun sollen“. Es brauche Plattformen, in denen man gemeinsam zu verbindlichen Lösungen für die Union finden könne. Angesprochen auf den Brexit erklärte Fischler: „Premierministerin Theresa May wird bis zum Schluss pokern. Aber derzeit deutet alles auf einen harten Brexit hin.“ Eine Verschiebung des Termins halte er für unrealistisch.

Am Ende kam dann doch das tagespolitische Thema Nummer eins zur Sprache – der Karfreitag. Landeshauptmann Schützenhöfer gab sich zögerlich beim Antworten auf die Frage von Moderator Jungwirth, ob er mit der aktuellen Lösung glücklich sei. „Wissen Sie, glücklich bin ich mit meiner Frau“, erklärte er und lachte.